

Drei Engel für Stockstadt

Kleinkunst: Die Primatinnen mit »Tonnenweise Weihnachten« in der Alten Knabenschule Stockstadt

STOCKSTADT. Um ein Grinsen kommt man nicht umher: Ist das wirklich Kleinkunst? An den prallen Damen wirkt nämlich nicht wirklich viel klein. Mit ihrem Kaliber nehmen sie zu Dritt die ganze Bühne ein. Mit großen Tönen lassen sie vernehmen, dass sie auf den Schlankeitswahn pfeifen. Vor allem in der Adventszeit wollen die Damen nicht auf deftige und süße Schmankerl verzichten.

So präsentierten die Primatinnen und Edeltraud Rey ein eigenes Schmankerl – ihr Programm »Tonnenweise Weihnachten«. Passend zu ihrem Motto war die Kleinkunstbühne der Stockstädter Alten Schule gut gefüllt, nämlich ausverkauft.

Mit bairischem Charme und einer riesigen Portion Selbstironie zwängen sich Bettina von Haken und ihre Kollegin Johanna Wolff von Schütter in eine bunte Palette knallenger Kostüme. Bei dem Umziehaufwand müssen sie aufpassen, dass sie nicht abnehmen, witzelt Edeltraud Rey. Die Liedermacherin singt zum eigenen Gitarrenspiel, während die Primatinnen in un-



Eine Wucht: die Primatinnen in der Alten Knabenschule Stockstadt.

Foto: Björn Friedrich

glaublich hautbetonten Sportanzügen Skigymnastik vorführen. Dabei handelt es sich noch um das bescheidenste Outfit. Satin, Pailletten und Glitzerkram: Die wuchtigen Kleider sind so grell und so schräg wie ihre Trägerinnen selbst.

In einem ausladenden weißen Tüllkleid mit goldenen Sternen und meterlangen Plastikflügeln kommt Johanna Wolff von Schütter mehr oder weniger hinein geschwebt. Bettina von Haken setzt noch einen drauf: In engem Korsett und Puschel-Heiligen-

schein lässt sie vermuten, dass Flugobjekte nicht unbedingt aerodynamisch gebaut sein müssen.

Weihnachtsengel stellt man sich anders vor. Die mit den bunten Tüchern dekorierte Bühne wirkt mehr wie eine Wahrsagerinnen-Bude. Die weihnachtliche Stimmung springt aber auf musikalischem Wege über. Dafür nutzen sie Weihnachtsmelodien, wie »Jingle Bells«, und verpassen diesen einen persönlichen und frechen Text. Der hat es sowieso häufig in sich: Ein vermeintlich schmutziges Gesprächsthema entpuppt sich überraschend als harmlos. Beim zweiten Mal funktioniert der Effekt nicht mehr so gut. Aber das ist nicht schlimm, mit weiteren frechen Mono- und Dialogen erzielen sie einige Lacher, auch mit Polit-Klatsch.

Fragt sich nur, was die Weihnachtsengel im Sommer arbeiten. Ganz klar, sie übernehmen die schwere Aufgabe der Schutzengel. Die einerseits unwirsche Bettina von Haken plädiert mit kessem Blick aber eher für die Aufgabe der Schmutzengel.

Daphne Flieger